

A Vampires Life

Von molamola

Kapitel 11: Gefahr für Arashi

Die Schlagzeile der obersten Zeile lautete:

"Kleiner Junge brutal ermordet - Es gibt sie also doch, Monster!"

Ich zuckte zusammen, lauter als ich gedacht hatte, denn Arashi drehte sich zu mir um. Fragend sah sie mich an, als sie plötzlich die Zeitung entdeckte.

"Oh entschuldigung. Ich hätte besser aufpassen sollen."

Sie nahm die Zeitung, steckte sie zu den Anderen und sah mich erneut an. Ich war wie paralysiert, unfähig, mich zu bewegen.

"Es tut mir wirklich leid, das muss echt schlimm für dich gewesen sein."

"Ich habe ihn umgebracht", sagte ich in einem monotonen Tonfall.

"Ich habe ihn getötet, ich bin sein Mörder", redete ich mit gefühlloser Stimme weiter.

"Tod, Ich habe ihn umgebracht!"

Ich begann hysterisch zu lachen.

Arashi fing an, an mir zu rütteln, immer darauf bedacht, mir nicht weh zu tun.

"Hey, komm schon", sagte sie, in ihrer Stimme klang Panik.

"Ich bin sicher, es geht ihm gut, da wo er jetzt ist."

"Tod." Ich kam langsam wieder zu mir.

"Er ist tot. Er spürt jetzt nichts mehr."

Arashi wollte grade antworten, als ich mich losriss, da sie immernoch ihre Hände auf meinen Schultern hatte. Ich wich einen Schritt zurück.

"Hey, wo willst du hin? Was ist denn mit dir los?"

Ich antwortete nicht, starrte sie nur weiter an.

Tief in mir spürte ich etwas. Etwas, das meinen letzten "Freund" das Leben gekostet hatte. So schnell es ging lief ich in mein Zimmer.

Arashi schaute mir fragend hinterher, doch ich beachtete sie nicht, dazu hatte ich keine Zeit.

Schnell schloss ich die Tür hinter mir.

Ich schaute mich um, nach etwas, das mich aufhalten konnte.

Immer stärker spürte ich die Gier, als ich schließlich einen Gürtel entdeckte.

Ich schnürte meine Hände zusammen und band mich am Bett fest.

Grade schnell genug, denn genau in diesem Moment dreht ich wieder durch.

ich wechselte meine Persönlichkeit.

Mit aller Kraft versuchte ich nun vom Bett loszukommen an dem ich mich gefesselt hatte. Ich wollte mich befreien um mich auf Arashi zu stürzen.

Nach kurzer Zeit war alles vorbei. Nicht mehr ansprechbar hing ich gefesselt an meinem Bett.

Nach diesem Anfall war mir klar, dass ich nicht hier bleiben konnte. Zu groß war die Gefahr, dass ich Arashi verletzen, wenn nicht sogar töten konnte. Aber wo sollte ich hin? Hier hatte ich mein zu Hause gefunden. Es musste doch eine Möglichkeit geben, dass ich hier bleiben konnte und Arashi trotzdem sicher war.

Ich bekam schwach mit, wie sich die Tür zu meinem Zimmer öffnete.

Arashi trat ein.

Sie musste kurz aufschreien als sie mich sah.

Den Kopf gesenkt, schlapp mit den Händen immernoch am Bett festgebunden.

Sie kam zu mir und öffnete den Gürtel, sodass meine Hände wieder befreit waren.

Vorsichtig gab sie mir einen Schluck zu trinken. Das kalte Wasser tat richtig gut.

Ich öffnete die Augen und sah sie an.

"E-es tut mir leid..." begann ich, doch sie legte mir den Zeigefinger auf meinen Mund.

"Sscht...nicht sprechen...ich weiß schon..."

"Aber...ich hätte dich töten können...", fing ich wieder an, wollte mich nicht geschlagen geben.

"Aber das hast du ja nicht. Schau mich an, und dann dich. Was fällt dir auf?"

"I-ich weiß nicht", stotterte ich, nachdem ich ihre Anweisung befolgt hatte.

"Du hast dich gefesselt...und warum? Genau weil du nicht wolltest, dass du mir weh tust. Egal was andere sagen, ich glaube fest daran, dass du ein gutes Herz hast."

"Aber...was ist wenn ich soetwas wieder bekomme und mich nicht schnell genug wegsperren kann?", fragte ich besorgt. Arashi überlegte.

"Wenn ich nicht falsch liege, bekommst du so eine Phase doch nur, wenn du zu lange kein Blut mehr getrunken hast, oder?"

"Genau...", entgegnete ich traurig, musst unweigerlich an Takeshi denken.

"Dann ist doch alles ganz einfach!" rief sie strahlend.

"Dann beschaffen wir dir eben regelmäßig frisches Blut!"

Ich starrte sie ungläubig an. Wo wollte sie denn jedesmal frisches Blut herbekommen??

Meine ungestellte Frage wurde mir schnell beantwortet.

"Wir gehen jagen!!"